22. *Carl August Böttiger an A. W. Schlegel*

Weimar, d. 27ten July. 1796

Vater Wielands Agathodämon klopft an Ihre Thüre, mein verehrungswürdiger Freund. Die Philosophie in den Gärten, die ohne ihre Schuld sich schon im Alterthume so viel böses nachsagen lassen mußte, trank gern einen Becher dem guten Dämon zu Ehren. Sie werden ihm in Ihrer Gartenvilla ja wohl auch gern ein Plätzchen vergönnen. Darum schicke ich Ihnen den ersten Theil des Attischen Museums mit Wielands Bitte, ihn als einen Beweiß seiner wahren Hochachtung freundlich aufzunehmen. Sie haben eine Gattin, die im edelsten und reinsten Sinne einer Musarion gleicht. Sie selbst sind erwählter Musenpriester. Was Wunder, wenn zu diesem lebendigen Musenkreiß sich auch ein todter Buchstabe drängt, dem die Musen an die Stirn geschrieben sind.

Der Buchdrucker Göpferd hat den Auftrag, das M[anu]sc[rip]t des zweiten Buchs, womit das zweite Heft anfangen soll, an dem Tage, wo der Druck beginnt, abfodern zu lassen. Wollen Sie den Langsamen zuweilen mit einem wirksamen Stachelwort antreiben: so wird dieß dem Unternehmen selbst sehr heilsam seyn.

In wenig Tagen hoffe ich auch das Msct Ihres Herrn Bruders in Ihre Hände legen zu können.

Meine hochachtungsvollen Grüße Ihrer holden Lebensgefährtin, oder, da wenigstens eine Abgötterei vor Göttern und Menschen erlaubt ist, Ihrer Hohenpriesterin.

Mit wahrer Verpflichtung

der Ihrige

Böttiger

23. *A. W. Schlegel an Carl August Böttiger*

Jena d. 6 Aug. 1796

Ich kann Ihnen nicht genug sagen, mein werthester Herr Consistorialrath, wie sehr mich Ihr gütiger Brief und die angenehme Sendung, die ihn begleitete, erfreut hat. Das erste Buch des Agathodämon, das ich schon mit meinem Bruder in Dresden genoß, las ich noch einmahl, um das zweyte besser daran anzuknüpfen, und dieses hat mir beynah noch

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/53